

Die ZukunftsAgentur Brandenburg [ZAB] übernimmt bei einigen Fördertatbeständen eine verbindliche fachliche Vorabberatung

Vonseiten der ZAB wurden Unterstützungsmöglichkeiten für das Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk der EMB signalisiert, z. B.:

- Informationen und Vorträge zu RENplus 2014-2020 im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen.
- Hilfestellungen in Form von Beratungen für teilnehmende Kommunen zur Antragstellung für investive sowie nicht-investive Maßnahmen aus RENplus.
- Nach einer fachlichen Vorabberatung durch die ZAB können Anträge bequem online auf www.ilb.de gestellt werden.
- Um Fragen im Antragsverfahren bestmöglich zu beantworten, hat die ZAB zudem eine Infohotline eingerichtet: 0331/660-3810 oder per E-Mail: energie@zab-brandenburg.de



EMB KEEN
2016



49

Inhalt

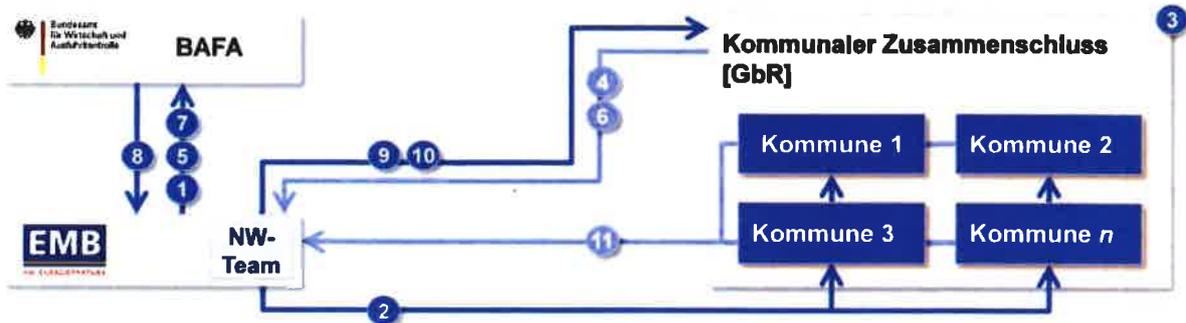
Energieeffizienz in Kommunen als Schlüssel zum Klimaschutz	3
Nutzen und Ziele der kommunalen Netzwerkarbeit	11
EMB KEEN – Das Energieeffizienz-Netzwerk der EMB	18
Fördermöglichkeiten von Energieeffizienz-Maßnahmen	38
Nächste Schritte	50

EMB KEEN
2016



50

Der Prozessablauf zwischen Kommunen, EMB und BAFA im Detail



Abfolge

- 1 EMB meldet das Vorhaben bei der BAFA an
- 2 EMB wirbt Kommunen an
- 3 Interessierte Kommunen „gründen“ eine GbR
- 4 Kommunen [GbR] bestimmt Netzwerkteam
- 5 EMB beantragt Fördermittel bei der BAFA
- 6 Kommunen [GbR] schließen Vertrag mit EMB
- 7 EMB führt Nachweise zu den Kosten des gesamten Netzwerk-Teams
- 8 BAFA zahlt periodisch Fördermittel an EMB
- 9 EMB leitet Fördermittel an die GbR weiter
- 10 Netzwerk-Team stellt Rechnungen an die GbR
- 11 Netzwerk-Team erhält Zahlungen aus dem Treuhandkonto der Kommunen

EMB KEEN
2016

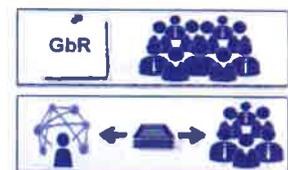


51

Nächste Schritte bis zum Start der Netzwerkarbeit [1/2]



- 1 Ihre Interessenbekundung für die Teilnahme am Energieeffizienz-Netzwerk der EMB erfolgt mit dem Ausfüllen eines LOI [vorgefertigt durch EMB].
- 2 Als Netzwerkmanager bereitet die EMB die Gründung des Energieeffizienz-Netzwerks vor und meldet das Vorhaben bei der BAFA an.
- 3 Zur Gründung des Netzwerkes ist daraufhin vorzubereiten:
 - Zusammenschluss der Netzwerk-Kommunen zu einer GbR [Ratsbeschlüsse in den Kommunen werde eingeholt].
 - Gemeinsame Erklärungen des Netzwerk-Teams und der Netzwerk-Kommunen zum Rahmen der Zusammenarbeit.



EMB KEEN
2016



52

Nächste Schritte bis zum Start der Netzwerkarbeit [2/2]



- 4 Nach der Gründung des Netzwerkes wird der Energietechnische Berater durch die GbR der Kommunen ausgeschrieben und bestimmt. Das Vergabeverfahren kann die EMB auf Wunsch der Kommunen umfangreich unterstützen.
- 5 Mit Vervollständigung des Netzwerk-Teams beginnt die Arbeit im Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk der EMB. Die Datenerfassung aller relevanten Energieverbräuche in den Kommunen und die Festlegung eines Ziel- und Maßnahmenkatalogs für das Netzwerk stellen die erste Schritte der Netzwerkarbeit dar.

Energieeffizienz bedeutet nicht Verzicht sondern Mehrwert!

EMB KEEN
2016



53

Ihr Kontakt zur EMB

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Großbeerenstraße 181 – 183, 14482 Potsdam

Martin Fröbel
Sonderbeauftragter KEEN
Telefon: 0331 7495-214
Telefax: 0331 7495-306

E-Mail: froebel.ma@emb-gmbh.de
Internet: www.emb-gmbh.de

EMB KEEN
2016



54

Anhang: Zu Beginn der Projektphase wird die energetische Ausgangssituation in der Kommune detailliert erfasst (1/2)

Allgemeine Angaben				Wärme							
Objektbezeichnung	Typ	Baujahr	NGF [m ²]	davon			Energiebedarf [MWh/a]			Energiekennwert [kWh/m ²]	
				beheizt [%]	Heizungssystem	Energieträger	2013	2014	2015	Mittelwert	Vergleichswert
1 Rathaus	Verwaltung	1985	655	80,00%	Zentralheizung	Heizöl	88,2	84,7	85,5	164,4	
2 Feuerwehrhaus	Feuerwehr	1988	210	75,00%	Etagenheizung	Erdgas	46,6	49,3	44,1	296,3	
3 Stadthaus 1	Städtisches Haus	2002	120	90,00%	Einzelheizung	Holz	22,4	21,4	21,1	200,2	
4 Sporthalle	Turn-, Festhalle	1996	339	95,00%	Zentralheizung	Heizöl	67,9	62,1	66,8	203,7	
5 Grundschule	Schule, Kindergarten	1990	1.413	90,00%	Zentralheizung	Erdgas	183,0	185,0	182,0	144,2	
6 Freibad	Frei-, Hallenbad	1977	407	100,00%	Zentralheizung	Erdgas	107,8	102,2	104,9	257,7	
7 Veranstaltungsraum "Oriental"	Kultur	2005	384	85,00%	Einzelheizung	Strom	103,4	101,2	100,4	311,5	
8 Tiefbauamt	Verwaltung	1980	240	90,00%	Etagenheizung	Erdgas	38,7	42,3	40,2	187,0	
9											

Auszüge eines Energieaudit-Tools mit Beispielwerten

Strom					
Strombedarf [MWh/a]			Energiekennwert [kWh/m ²]		
2013	2014	2015	Mittelwert	Vergleichswert	
14,8	14,8	14,8	22,6		
4,0	3,9	3,8	18,5		
3,3	3,3	3,1	27,0		
7,0	6,8	6,9	20,4		
14,1	14,3	14,0	10,0		
19,7	20,2	19,8	48,9		
5,9	5,7	5,8	15,1		
5,6	5,6	5,5	23,1		

EMB KEEN
2016



Anhang: Zu Beginn der Projektphase wird die energetische Ausgangssituation in der Kommune detailliert erfasst (2/2)

Beleuchtung	
-------------	--

Entnahme aus der Stromrechnung für die Straßenbeleuchtung:	Strombedarf [MWh/a]		
	2013	2014	2015
	241,2	246,7	243,5

Leuchtmittel	Anzahl LP (Lichtpunkte)	In Betrieb seit	Leistung je LP [kW]	Brenndauer je LP in h/a	Strombedarf [MWh/a]			Energiekennwert [MWh/LP/a]	
					2013	2014	2015	Mittelwert	Vergleichswert
1 Natriumdampf-Hochdruck	322	1980	0,11	4.000	58,8%	57,0%	58,2%	0,44	
2 Quecksilberdampf	200	1975	0,13	4.000	41,5%	40,2%	41,1%	0,50	
3 LED	60	2013	0,02	1.500	0,7%	0,7%	0,7%	0,03	
4									
5									

Auszüge eines Energieaudit-Tools mit Beispielwerten

Mobilität	
-----------	--

Fahrzeugbezeichnung	Typ	In Betrieb seit	Fahrleistung in km/a	Kraftstoff	Verbrauch [Einheit/a]			Verbrauch je 100km	Energiebedarf [MWh/a]		
					2013	2014	2015		2013	2014	2015
1 Feuerwehrfahrzeug	Nutzfahrzeug	1998	820	Diesel	182,9	187,5	201,4	23,2	1,8	1,8	2,0
2 PKW Verwaltung	PKW	2003	18.300	Diesel	1.542,7	1.320,1	1.640,3	8,2	15,1	12,9	16,1
3 Unimog	Nutzfahrzeug	2001	2.700	Diesel	511,0	543,0	529,0	19,5	5,0	5,3	5,2
4											

EMB KEEN
2016

